

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonirt man bei der Redaktion anwärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 Kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 Kr.

Nro. 90.

Donnerstag, den 11. August.

1864.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### 2)1. Calw. Kraftloserklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Der Auszug aus dem Unterpfandsbuch über eine von Johann Georg Günther, Bauer von Neumweiler am 10. Sept. 1858 bestellte Nachhypothek gegen die nun verstorbene Wittve des Dr. Gärtner von Calw für ein auf den 12. Februar, 18. September und 26. Juli, zu fünf Prozent verzinsliches Capital von 925 fl., ist verloren gegangen.

Es wird daher der unkannnte Inhaber des Pfandbuchs-Auszugs aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei K. Oberamtsgericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Auszug für kraftlos erklärt werden würde.

Den 9. August 1864.

K. Oberamtsgericht.  
Gartmeyer.

### Bekanntmachung

des Finanzministeriums, betreffend die Abgabe von Hunden, welche aus Anlaß der gegenwärtig herrschenden Wuthkrankheit getödtet werden.

Nachdem vermöge einer im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs unterm 3. d. M. ergangenen Entschließung des Ministerraths genehmigt worden ist, daß denjenigen Hundebesitzern, welche aus Veranlassung der gegenwärtig herrschenden Wuthkrankheit und der diesfalls getroffenen polizeilichen Maßregeln ihre Hunde noch vor dem 1. October d. J. tödten lassen und sich hierüber gegen den Ortsvorstand oder den Ortssteuerbeamten ihres Aufenthaltsorts genügend ausweisen, die Hundeabgabe auf die Quartale 1. October 1864 bis letzten Juni 1865 unter der Voraussetzung nachgelassen, beziehungsweise zurückerstattet werde, daß an Stelle des getödteten Hundes im Laufe des Etatsjahres ein anderer Hund nicht angeschafft wird, so wird dieß hiemit zur Kenntniß der betheiligten Personen und Behörden gebracht.

Stuttgart, den 5. August 1864.

Die Ortssteuer-Commissionen werden beauftragt, vorstehenden Erlaß in der Gemeinde gehörig bekannt zu machen, und dafür zu sorgen, daß bis zum 1. October d. J. die erforderlichen Nachweise bei dem Cameral-Amt eintommen.

Hirschau, den 9. August 1864.

K. Cameral-Amt.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirschau.

### Holz-Verkauf am Dienstag, den 16. d. M., aus dem Staatswald Hohriß 1:

- 1 1/2 Klafter buchene,
- 55 1/2 " Nadelholz-Scheiter und Prügel,
- 6 1/2 Klafter Reispfingel,
- 11 1/2 " weißtannene Rinde,
- 800 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei den untern Reichertsmauwiesen.

Am Mittwoch, den 17. d. M.,  
aus dem Staatswald Miß:

- 23 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel,
- 3 1/2 Klafter weißtannene Rinde und 12 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Todtenweg im Schlag.

Wildberg, 9. August 1864.

K. Forstamt,

2)1. Riethammer.

Calw.

### Holz-Verkauf betreffend.

Der aus Montag, den 15. d. M., aus- geschriebene Lang- und Klotzholz-Verkauf wird eingetretener Hindernisse wegen erst am

**Mittwoch, den 17. d. M.,**

Vormittags 10 Uhr,

abgehalten werden.

Am 8. August 1864.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Unterreichenbach.

### Liegenschafts-Verkauf.

K. oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß wird die nachbeschriebene dahier befindliche Liegenschaft des Georg August Braun, früheren Lammwirths dahier, nun Grabeurs in Pforzheim, am

**Samstag, den 27. August,**

Vormittags 10 Uhr,

im Concurswege auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und wor:

- 1) 18,8 Rthn. ein zweistöckiges Wohnhaus, das Gasthaus zum Lamm, mit gewölbtem Keller und 36,3 Rthn. Hofraum, oben im Dorj dahier, am Hauptortsweg. Anschlag 2700 fl.
- 2) 14,4 Rthn. Gemüsegarten in der Hölle. Anschlag 50 fl.
- 3) 1/2 Mrgn. 45,0 Rthn. Gras- und Baumgarten allda. Anschlag 150 fl.

4) 28,5 Rthn. Gemüsegarten bei obigem Haus. Anschlag 100 fl.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber — auswärtige hier unbekannt mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — anmit eingeladen.

Unterreichenbach, 30. Juli 1864.

Schultheißenamt,

2)2. Gengenbach.

2)1. Gemeinde Würzbach.

### Holz-Verkauf.

Am Montag, den 15. August,

Morgens 9 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhause dahier:

1) aus dem Schlag Klotzberg:

399 Stämme Klotz- und Floßholz mit 10682 C.

7 Klafter buchene Scheiter,

12 1/2 Klafter buchene Prügel,

58 1/2 Klafter tannene Scheiter,

58 1/2 Klafter tannene Prügel,

15 1/2 Klafter tannene Rinde;

2) Scheidholz vom Distrikt Zimmer.

18 Stämme Klotzholz,

8 1/2 Klafter Scheiter,

1 Klafter tannene Rinde;

Um 11 Uhr:

3) 17 Hausen Zimmerspähne,

welche bei dem Hause des Postboten Schanz sitzen; solche werden nicht auf dem Rathhause, sondern an Ort und Stelle verkauft.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Würzbach, den 6. August 1864.

Schultheiß Burkhardt.

### Außeramtliche Gegenstände.

Wildberg.

### Dankagung.

Für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte meiner verewigten theuren Frau fühle ich mich gerungen, meinen ungefühlten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Heinrich Schwäbtle, Hafner.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Lauagnbröseln

2)1. Friedr. Pfrommer am Ledereck.

### Roggenstroh

verkauft Röhren, Tuchmacher.

Getreidegattung August 1864.

Simri.	niederster.	1.
9	1	51
8	—	45
2	—	48
6	1	36
0	1	20
4	1	34
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Heißenamt.  
g. 16,9° R.



Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuss. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 21 fr.)

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahnpasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/2 und 1/4 Päckchen à 42 und 21 fr.)

Professor Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker Sperati's Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 18 und 9 fr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Werdn die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Calw nach wie vor nur allein verkauft bei Emil Dreiss.

211. Calw. Ich habe von einer guten Fabrik ein schönes Sortiment fertiger

Höbel

erhalten, die ich namentlich den Herren Schreibern und Zimmerleuten etc. zur Abnahme bestens empfehle.

F. Müller am Markt.

Calw.

Letzten Sonntag wurde im Gasthaus zum Hirsch eine beinahe noch neue schwarze Tuchlappe verwechselt; der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, dieselbe gegen Zurücknahme der feineren im Hirsch abzugeben.

Calw.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf Niedhammer, Schreiner.

Neben meinem Weissensteiner Bier schenke ich recht gutes

Magolder Bier

die Flasche zu 6 fr.

Friedrich Hammer.

Verloren.

ein gelber feiner Strohhut mit Lederpe am Montag zwischen Köthenach und Galmbach. Abzugeben gegen Erkennlichkeit bei Herrn Weibel, Badhotel in Wildbad.

Ein kleiner Theil Keller

ist zu vermieten bei

Carl Feldweg.

Kappen-Empfehlung

für Wehrmänner und Furschüler, das Stück 1 fl. 6 fr., bei Chr. Reinhardt, Sedler, gegenüber der Schwane. 3)2.

3)3. Calw. Importirte Havannah-Cigarren, vorzüglich, leicht und schwer, zu 29 fl., 33 fl. und 44 fl., bei Carl Faber.

Calw.

Jüngere Leute von hier,

die sich bei der hiesigen Feuerwehr-Musik betheiligen und ein Blas-Instrument lernen wollen, können sich melden bei

Friedrich Hammer.

Calw.

Haus- und Gartenverkauf.

Der Antheil unserer verstorbenen Mutter an dem dreistöckigen Wohnhaus im Hengstländer Gäßle, nebst 2,9 Rbn. Garten, kommt am

Montag, den 15. August 1864,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zum zweitenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Dasselbe enthält im ersten Stock ein heizbares Stübli, wo früher ein Nagelschmiedgeschäft betrieben wurde, und wieder ein ähnliches Geschäft betrieben werden kann, und Speicher;

im 2. Stock: Stube, Stubenkammer, Dehenkammer, Küche, und Stallung zu 4 Stück Vieh;

im 3. Stock eine große Kammer, sowie die Hälfte Bühne und Gerich, welches alles geschlossen ist

Auch befindet sich eine Dungstatt dabei. Liebhaber werden freundlich eingeladen

von Johannes Keller, Ziegler.

Ein Kanonenöfese

ist zu verkaufen bei

Bäcker Dierlamm.

Dung

hat zu verkaufen

J. Schaub, Sternewirth.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Vertheilung der Preise für ausgezeichnete Gräsfeld-Anlagen.

In Folge der Aufforderung des landw. Vereins zur Anlage von künstlichen Gräsfeldern, welche durch das Flugblatt vom 7. Febr. 1863 zur allgemeinen Kenntniß der Landwirthe auf der Schwarzwald Seite des Bezirks gebracht worden ist, sind nicht nur zahlreiche Meldungen um den von dem Vereine zu ermäßigtem Preise angebotenen Gräsfamen, sondern auch Bewerbungen um die von dem Vereine für ausgezeichnete Gräsfelder ausgesetzten Preise im Gesammtbetrage von 100 fl. eingekommen. Die Besichtigung der Gräsfelder ist von der hiezu bezeichneten Commission unmittelbar vor der Heuernte am 13. und 14. Juni d. J. vorgenommen worden, und es hat der Ausschuß in seiner Sitzung vom 3. August auf den Bericht dieser Commission die Preise vertheilt, wie unten folgt, und sich dabei an folgende Grundsätze gehalten:

1) Sollten der Preis 1. Classe oder die Preise 2. Classe ganz oder theilweise nicht vergeben werden können, so sollen die dadurch ausfallenden Beträge zu Preisen 3. Classe und zu Nachpreisen verwendet werden.

2) Bewerber um die Preise 1. und 2. Classe, denen der volle Preis der betreffenden Classe nicht zuerkannt werden kann, weil der heurige Stand ihrer Anlagen (zumeist in Folge des ungünstigen Frühjahrs) kein so ausgezeichnetes ist, als das Preisanschreiben voraussetzt, können mit einem Preise der folgenden Classe bedacht werden.

3) Obwohl streng genommen nur Diejenigen hätten Preise erwerben können, welche sich in der vorgeschriebenen Frist bei dem Vereinsvorstande darum beworben haben, so sollen ausnahmsweise fürs erste Jahr doch auch diejenigen, welche sich nicht angemeldet haben, um die ausgesetzten Preise concurriren können, mit der Beschränkung jedoch, daß bei gleicher Qualität der Gräsfelder derjenige den Vorzug hat, welcher sich förmlich um den Preis beworben hat.

Hienach ist das Resultat der Preisvertheilung folgendes:

I. Der Preis 1. Classe von 25 fl. für ausgezeichnete künstliche Gräsfelder im Umfange von 3 Morgen konnte nicht vergeben werden.

II. Von den 3 Preisen II. Classe von je 15 fl. für ausgezeichnete derartige Anlagen im Umfange von je 2 Morgen hat Joh. G. Keppeler von Schmiehl Preis erhalten mit 15 fl. unter Anerkennung seines lobenswerthen Bestrebens im künstlichen Futterbau.



Transport 15 fl.

Die 2 anderen Preise dieser Classe konnten nicht vergeben werden. Dagegen wurden

III. Preise III. Classe von je 10 fl. zuerkannt dem

Hirschwirth Wösch von Oberkollwangen	10 fl.
Michael Pfrommer von Welteneschwann	10 fl.

diesen beiden als Bewerbern um die Preise II. Cl. ferner den Bewerbern um die Preise III. Classe:

Ochsenwirth Hartmann von Zwerenberg	10 fl.
Kronenwirth Großhans von Martinsmoos	10 fl.
Hirschwirth Dittus von Sonnenhardt	10 fl.

Nachpreise erhielten:

Kronenwirth Haarer von Neubulach	5 fl.
Stiftungspfleger Blaik von Zwerenberg	5 fl.
J. G. Wadenhut von da	5 fl.
Gemeindepfleger Seeger von Hornberg	5 fl.
Gemeinderath Schaible von da	5 fl.
Jacob Kirn von da	5 fl.
Johs. Seeger von da	5 fl.

100 fl.

Indem der Ausschuss Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniss bringt, spricht er zugleich seine Befriedigung im Allgemeinen über das unverkennbare Streben nach Besserem, das in den bis jetzt angelegten künstlichen Gräzfeldern zu erkennen ist, zugleich aber auch die Hoffnung aus, daß das gute Beispiel Einzelner, die neben der Ehre der öffentlichen Anerkennung reichlichen Lohn ihres Strebens in dem eigenen Bewußtsein und in dem hohen Ertrage ihres Feldes gefunden haben, eine kräftige Aufforderung zur Nachahmung für ihre Umgebung sein möge, damit auch dem Vereine und seinem Ausschusse das beruhigende Bewußtsein zu Theil werde, daß er mit seinem auf Hebung des Futterbaus als erster Grundbedingung eines verbesserten landwirthschaftlichen Betriebs gerichteten Bestreben wirklich eine Bahn betreten hat, auf der sein wohlgemeinter Rath auch offene Ohren findet.

Calw, den 4. Aug. 1864.

Der Vereins-Vorstand: Schippert.  
E. Horlacher, Sekretär.

**Literarisches.**

Die kaiserliche Wochenschrift für Kunst und Wissenschaft in Wien enthält über das literarische Unternehmen unseres Landesmannes, Herrn C. Gruner, Ober-Justiz-Revisor, folgende Anzeige, aus der zugleich hervorgeht, daß der ursprüngliche Plan des Buchs sehr verändert, beziehungsweise ausgedehnt wurde:

Ein Buch über Kepler. Der um das Zustandekommen eines würdigen Denkmals für den Vater der Astronomie so sehr verdiente Hr. Notar (jetzt Oberjustizrevisor in Ulm) Gruner in Weil der Stadt\*) ist im Verein mit ganz tüchtigen Kräften derzeit mit Herausgabe einer umfassenden Schrift über Kepler beschäftigt, und besuchte zu diesem Zweck mit vielen Zeit- und Geldopfern die Stätten in Württemberg, Baiern und Oesterreich, wo Kepler dereinst gelebt und gewirkt hat, um weitere Materialien zu sammeln. — Das Buch wird aus drei abgeforderten Theilen bestehen und umfassen:

- I. Keplers Lebensgeschichte und Wissenschaft; seine Angehörigen und Denkmäler. Mit einem poetischen Anhang und vielen Illustrationen. (Das Hauptwerk.) Zwei Bände.
- II. Populäre Astronomie. Ein Band.
- III. Urkundenbuch. Ein Band.

Im ersten Theil wird ein vollständiges Lebensbild von Kepler in schönen aber wahren Farben aufgerollt, durchaus nur auf Grund historisch authentischer Quellen, und hat der Herausgeber bereits ein ungemein reichhaltiges und interessantes Material gesammelt. Die Wissenschaft Keplers, ihre Entwicklung, sowie auch ihr praktischer Werth und Nutzen wird durch einen sehr ge-

\*) Unter seiner 2 1/2 jährigen Führung der Denkmalsache erreichten die Beiträge durch die ausgesandten circa 12,000 Anrufe, Gesuche, kleinere Biographien und die Correspondenzen in 63 der gelesesten deutschen Zeitungen eine Summe von 21,000 fl. Der Porto-Aufwand betrug allein etwa 600 fl. —

diegenen Fachmann in klarer, allgemein verständlicher und anziehender Weise dargestellt. Ganz neue Mittheilungen werden auch über seine Familie gegeben. Herr Gruner hat unter Anderem noch direkte Nachkommen Keplers ausfindig gemacht, deren Vorhandensein von bisherigen Geschichtsforschern geläugnet wurde. Aus einem in deren Besitz befindlichen äußerst interessanten Gebets- und Stammbüchlein von Keplers erster Frau und Tochter Susanne kommen viele Stellen in das Buch, die einen reichlichen Beitrag zur Spruch-Poesie damaliger Zeit bilden. — Die Geschichte der Denkmäler wird nicht minder interessant werden. — Im poetischen Theil finden sich die eigenen lateinischen Hymnen, Epigramme und sonstigen Dichtungen Keplers in guter Uebersetzung, sowie seine Verherrlichungen durch den Mund der hervorragendsten deutschen Sänger. — Zahlreiche Illustrationen zieren den ersten Theil, z. B. Keplers Portrait, Vaterstadt, Wappen; die Denkmäler in Regensburg, Weil der Stadt (nach dem Modell); die Klosterschulen Hirschau, Maulbronn; die Städte Tübingen, Graz, Prag (Gradschin), Linz, Efferding; die Sternwarten in Venetel und Prag; die Wohnhäuser in Graz, Linz, Sagan, Regensburg; das Schloßchen Mühlegg und das Hochzeithaus in Efferding.

Der zweite Theil „populäre Astronomie“ ebenfalls von tüchtigen Fachmännern und für den Laien vollkommen verständlich abgefaßt, wird sich zugleich für ein astronom. Lehrbuch an Schulen und Anstalten eignen.

Der dritte Theil „Urkundenbuch“ endlich, enthält viele wichtige Dokumente, Briefe und andere auf Kepler bezügliche Schriftstücke diplomatisch genau copirt und wird namentlich gelehrten Vereinen, Museen, Bibliotheken u. s. f. sehr willkommen sein.

Der Preis des Buches wird, da es der Herausgeber im Selbstverlag behält, und manche Illustrationen, auch wissenschaftliche Beiträge von Freunden des Unternehmens gespendet werden, sowie um möglichst große Verbreitung zu erzielen, verhältnißmäßig nieder zu stehen kommen.

Wüßte dem Unternehmer durch bedeutenden Absatz auch eine reelle Anerkennung seiner Verdienste besonders um das Denkmal zu Theil werden!

**Tagesereignisse.**

— Viberach, 8. Aug. Das oberschwäbische Festschießen wird dem bei dem vorjährigen Feste gefaßten Beschlusse gemäß auch heuer wieder in hiesiger Stadt, und zwar am 4., 5. und 6. Sept. d. J., gehalten werden. Von den Amtsversammlungen Viberach, Niedlingen, Saulgau, Leutkirch und Wangen sind bereits ansehnliche Beiträge eingegangen. (Schw. Chr.)

— Wiesbaden, 8. Aug. Heute wurde uns, sagt die „Wch. B.“ aus glaubwürdiger Quelle mitgetheilt, daß sich vorgestern der König von Baiern mit der ältesten Tochter des Kaisers von Rußland in Schwalbach verlobt habe. (Fr. A.)

— München, 7. Aug. Die Adressen und Resolutionen um baldige Berufung der Kammern mehrten sich mit jedem Tage aus allen Theilen des Landes.

— In Oesterreich sind die Ernteaussichten überaus günstig. Die „Osterr. Post“ schreibt: Aus allen Theilen des Reichs laufen Berichte über die bevorstehende Ernte ein, welche die glänzendsten Hoffnungen weit hinter sich lassen. Wir müssen in Superlativen sprechen, um das Glücksjahr, welches für den Landwirth beinahe in allen Theilen des Reichs gekommen ist, zu schildern. Seit 50 Jahren, das Jahr 1834 ausgenommen, erinnert man sich keiner solchen Fülle von Gettesigen und selbst das Jahr 1834 ist nur annähernd dem dießjährigen gleichgekommen. Selbst in jenen Gegenden, wo die Ernte nicht so reich ausgefallen, wie z. B. bei Lundenburg in Mähren, sind für ein Korn 16 Körner gewachsen. Die reichste Ernte aber ist gerade in jenen Gegenden Ungarns eingetreten, welche voriges Jahr von so furchtbarem Nothstand heimgesucht wurden, und bereits sind vielfache Anerbietungen an die Behörden ergangen, die in Folge des Reichrathsbeschlusses und anderer vorausgegangener Maßregeln den einzelnen Grundbesitzern gewährten Darlehen in Korn zum Zwecke der Ausfaat u. zurückzuerstatten.

— Wien, 6. Aug. Dänemarks Vertreter überreichten heute dem Grafen Rechberg ihre Vollmachten, welche sie für die Frie-

den Verhandlungen erhalten haben. Die Instruktionen sollen nachfolgen. Die Ankunft des Königs von Preußen wird am 15. August erwartet.

Die am 1. August in Wien von den Vertretern Preußens, Oesterreichs und Dänemarks unterzeichneten Friedenspräliminarien lauten nach dem preussischen Staatsanzeiger also: 1) Se. Maj. der König von Dänemark verzichtet auf alle seine Rechte über die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg zu Gunsten S. M. des Königs von Preußen und des Kaisers von Oesterreich, indem er sich verbindlich macht, die Verfügungen, welche die besagten Majestäten in Bezug auf diese Herzogthümer treffen werden, anzuerkennen. 2) Die Abtretung des Herzogthums Schleswig begreift ebensowohl alle zu diesem Herzogthum gehörigen Inseln, wie das auf dem Festlande gelegene Gebiet in sich. Um die Feststellung der Grenze zu vereinfachen und den Ungelegenheiten ein Ende zu machen, welche aus der Lage der jütischen Gebietsbeile entspringen, die schleswigsche Enklaven sind, tritt Se. Maj. der König von Dänemark S. M. dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich die südlich von der Südgrenze des Distrikts Ribe, wie diese auf den geographischen Karten verzeichnet ist, gelegenen jütischen Besitzungen, nämlich das jütische Gebiet von Møgeltondern, die Insel Amrum, die jütischen Theile der Insel Föhr, Sylt und Noemoe u. s. w. ab. Dagegen geben S. M. der König von Preußen und der Kaiser von Oesterreich ihre Zustimmung, daß ein äquivalenter Theil Schlesiens, der außer der Insel Arroe das Territorium in sich begreift, welches dazu dient, die Verbindung des oben erwähnten Distrikts von Ribe mit dem übrigen Theil von Jütland zu bilden und die Grenze zwischen Jütland und Schleswig auf der Seite von Kolding zu berichtigen, von dem Herzogthum Schleswig abgetrennt und in das Königreich Dänemark einverleibt werde. Die Insel Arroe wird nur in Betracht ihres Flächenraums in der Kompensation einbegriffen sein. Die Einzelheiten der Grenzbestimmungen werden durch den definitiven Friedensvertrag regulirt werden. 3) Die für spezielle Rechnung kontrahirten Schulden, sei es für Dänemark, sei es für eines der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, bleiben zu Lasten jedes der respectiven Länder. Die für Rechnung der dänischen Monarchie kontrahirten Schulden werden zwischen dem Königreich Dänemark einerseits und den abgetretenen Herzogthümern andererseits nach dem respectiven Bevölkerungsverhältnisse der beiden Theile repartirt. Von dieser Stipulation sind ausgenommen: a) die Anleihe, welche im Dezember 1863 von der dänischen Regierung in England kontrahirt worden, und welche zu Lasten des Königreichs Dänemark bleibt; b) die Kriegskosten der alliierten Mächte, deren Rückzahlung die Herzogthümer übernehmen werden. 4) Die hohen kontrahirenden Theile machen sich verbindlich, einen Waffenstillstand auf der Basis des militärischen Ulti possidetis vom 2. August ab unter den im hier beigefügten Protokoll (Protokoll über die Waffenstillstandsbedingungen) spezifizirten Bedingungen einzugehen. 5) Sofort nach Unterzeichnung dieser Friedenspräliminarien werden die hohen kontrahirenden Mächte in Wien zusammentreten, um über einen definitiven Friedensvertrag zu unterhandeln.

Berlin. Dem Bernehmen nach soll die preussische Regierung die Kriegskosten des Feldzugs in den Elbherzogthümern auf 16 Mill. Thlr. veranschlagt haben. Da bekanntlich Oesterreich 10 Mill. Thlr. verlangt, so beträgt hiernach die Gesamtsumme der Kriegskosten 26 Mill. Thlr.

Berlin, 9. Aug. Der König wird erst Anfang September nach Berlin zurückkehren und sich Ende September zum Geburtsfest der Königin nach Baden begeben (St. A.)

Flensburg, 8. Aug. Auf 3 Dampfsern sind heute 1000 aus dänischem Dienst entlassene Schleswiger unter dem Jubel von Tausenden Wartender gelandet. Die Freigewordenen sangen Nationallieder und brachten Hoch auf das Vaterland und die Befreier desselben aus. Die 7 weggeschleppten Sotter sind eingetroffen.

Hamburg, 5. Aug. Die Amtszeitung enthält eine Bekanntmachung des Militärgouverneurs v. Falkenstein vom 2. August, wonach während der Waffenstillstandsdauer der Kriegszustand in Jütland unverändert fortbesteht.

Dänemark. Kopenhagen, 5. Aug. In der gestrigen

Sitzung des Volkstings stellte Herr Birkebal folgende Interpellation: „Hält das Gesamtministerium es für geseglich, daß Schleswig ohne Zustimmung der Landesvertretung abgetreten wurde, und ist das Conseil überzeugt, daß ein derartiger Friedensschluß nicht den Königsthron erschüttern könnte?“ — 6. Aug. Heute fand die Reichstagsöffnung durch den König statt. Wenngleich die Verhältnisse eine sofortige Vertagung des Reichstages erfordern — sagte der König in seiner Rede — so fühle er doch den Drang in sich, die Erwählten des Volkes um sich zu sehen. Er beklage schmerzlich die Opfer, welche trotz der Tapferkeit der Flotte und des Heeres, trotz der Bereitwilligkeit des Volkes, gebracht werden müßten. Von Europa verlassen, habe man der Uebermacht nachgeben und den Krieg beendigen müssen, dessen Fortsetzung fernere Verluste nachgezogen hätte. — 7. Aug. Der Reichstag ist bis zum 3. October vertagt worden. — „Berling'ske Tid.“ meint, daß die später auf 15 Millionen ermäßigte Zwanzigmillionen-Anleihe auf 12 Millionen herabgesetzt wird, worunter die für die schwebende Schuld geforderten 6 Millionen inbegriffen, daher von vorgedachten 12 Millionen zurückzahlen sind. — 8. August. Die Berling'sche Zeitung berichtet, daß während der Waffenruhe 15 Regimenter nach Seeland, davon 5 nach Kopenhagen, verlegt werden.

Rußland. Die Kuppel der Verkörperungskirche in St. Petersburg ist am 21. Juli eingestürzt und hat Hunderte von Menschen unter ihren Trümmern begraben. Nachdem eine der 4 Granitsäulen, welche jene Kuppel trugen, abgebrochen war, und zwei Arbeiter durch das Einstürzen der Untergewölbe zerschmettert wurden, hat die Unvorsichtigkeit des Publikums dieses Unheil zu einer gräßlichen Katastrophe gestaltet. Der Andrang von Neugierigen war so groß, daß die Polizei nicht mehr die Ordnung aufrecht erhalten konnte. Im Moment, wo die Masse am dichtesten gedrängt stand, brach es im Innern des eingebrochenen Hauses; Entsetzen ergriff die Menge, und dieser Menschenhaufen wälzte sich nun aus der Kirche heraus. Alsbald waren alle Ausgänge verstopft und plötzlich brach sodann, durch den furatbaren Andrang dieser Tausende, die ganze Kirche zusammen. Die Zahl der Opfer ist noch unermittelt.

Türkei. Konstantinopel, 30. Juli. Die Frage wegen der protestantischen Missionare ist zwischen dem englischen Sir L. Bulwer und der Pforte geregelt worden. Die Anstalten wurden mit einigen Beschränkungen wieder eröffnet, die Convertiten vorläufig nach den Provinzen geschickt.

Italien. Turin, 3. Aug. Wir haben hier eine anhaltende und drückende Hitze, die alles auf das Land und in die Berge treibt, was nur immer dem glühenden Pflaster Turins zu entrinnen vermag. In Süditalien ist die Hitze völlig unerträglich geworden. Aus Tropea (Untercalabrien) wird geschrieben, daß dort die Hitze in den Tagen des 13. und 14. Juli einen fast nie erlebten Höhengrad erreichte. Es war, nach der Versicherung der dortigen Blätter, nicht der bescheidenere Sirecco, der sich eingestellt hatte, sondern der wirklich heisse Samum der Wüste. Der Thermometer zeigte im Schatten 30 Grad Reaumur, und zwar um 7 Uhr Morgens. Die Weinberge, die Oliven, namentlich aber der Mais, haben viel gelitten, und auch menschliche Opfer sind zu beklagen. — Neapel, 1. Aug. Eine furchtbare Geißel erfüllt seit Eintritt der gegenwärtigen abnorm heißen Temperatur die Stadt mit unheimlicher Trauer. Es ist die Wasserscheu und deren schreckliche Folgen, welche nun täglich mehr Opfer hinwegrafft. Grauenhaft ist es aber, daß die Wuthanfalle der Unglücklichen häufig auf offener Straße stattfinden. So sprang gestern im Stadttheile Carmine ein rüstiges Frauenzimmer aus einem ekemerdigen Fenster, dessen Gitter es gewaltsam aufgerissen hatte, auf den Marktplatz und rannte halb nackt, zähnefleischend und mit entstellten Augen umher, bis man es mit Stricken einfing und festhielt. Heute wurden wieder zehn Wuthverdächtige in das Beobachtungszimmer unserer städtischen Heilanstalt abgeführt. Indessen hat das Municipium an öffentlichen Plätzen allerlei auf die Hunde bezügliche Anordnungen und Vorsichtsmaßregeln anschlagen lassen, welche aber wie gewöhnlich von Niemanden befolgt werden.

Magoldwärme. 9. August 16,8° R. 10. Aug. 16,6° R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Weisshäger.

